

BIATHLON-ANIMATION

Veranstalter

Die Sektion Biathlon des Nordic Club Liechtenstein.

Wann und Wo

Die Biathlon-Animation findet am kommenden Sonntag, den 22. November, von 9.00 bis 13.00 Uhr auf dem Gelände des Werkhofes des Tiefbauamtes in Vaduz (bei der alten Rheinbrücke) statt.

Teilnahmeberechtigt

Alle interessierten Kleinen (ab 8 Jahren) und Grossen (Alter unbegrenzt) können mitmachen.

Biken und Schiessen

Mitzubringen sind ein Mountainbike oder ein anderes Velo. Es besteht Helmpflicht. Die Gewehre (Luftgewehr) werden zur Verfügung gestellt.

Kategorien, Strecke und Startzeiten

U10 Mädchen (Jg. 2000/01)	3x1000 m	10.30
U10 Knaben (Jg. 2000/01)	3x1000 m	10.30
U12 Mädchen (Jg. 1998/99)	3x1000 m	10.45
U12 Knaben (Jg. 1998/99)	3x1000 m	10.45
U14 Mädchen (Jg. 1996/97)	1x1500 m	11.00
	2x1000 m	
U16 Mädchen (Jg. 1994/95)	1x1500 m	11.00
	2x1000 m	
U14 Knaben (Jg. 1996/97)	1x1500 m	11.45
	2x1000 m	
U16 Knaben (Jg. 1994/95)	1x1500 m	11.45
	2x1000 m	
Damen (Jg. 1993 und älter)	1x1500 m	12.00
	2x1000 m	
Herren (Jg. 1993 und älter)	1x1500 m	12.00
	2x1000 m	

Einschiessen

Jeder Teilnehmer/-in hat vor dem Parcours – unter kundiger Anleitung – zehn Schüsse zum Einschiessen, um Lage, Gewehr, Manipulation und Sicherheit kennenzulernen. Die Kategorien 1 bis 6 sind von 10.00 bis 10.20 Uhr an der Reihe und die Kategorien 7 bis 10 von 11.15 bis 11.35 Uhr.

Anmeldung

Anmeldungen unter fabia-nydegger@bluemail.ch. Nachmeldungen sind bis eine Stunde vor dem Start möglich.

 www.nordicclub.li

BIATHLON

Sportart mit langer Geschichte

SCHAAN – In Norwegen entdeckte Höhlenmalereien beweisen, dass der Mensch schon vor über 5000 Jahren die Jagd auf Skiern als geeignetes Mittel zur Verfolgung von Wildtieren im Schnee einzusetzen wusste. Die ersten schriftlichen Aufzeichnungen dazu finden sich bereits in der chinesischen, griechischen und römischen Geschichte.

Die Ursprünge des Biathlonsports liegen vor allem im militärischen Bereich. Bereits zu Beginn der Wikingerzeit verteidigten sich die Ureinwohner Nord-Norwegens erfolgreich auf «Skiern» gegen einfallende Horden dänischer Wikinger. Im Mittelalter waren die schnellen und flexiblen Skiregimenter fester Bestandteil der Armeen in Skandinavien und Russland.

Im 18. Jahrhundert entwickelte sich das Skifahren zum wichtigsten Militärsport in Nordeuropa. An der schwedisch-norwegischen Grenze massen sich bereits im Jahre 1767 Grenzsoldaten der beiden Länder im Wettkampf, bei dem im vollen Skilauf mit dem Gewehr geschossen werden musste. Bis zur Veranstaltung erster organisierter Wettkämpfe im späten 19. Jahrhundert diente die Kombination aus Langlauf und Schiessen jedoch ausschliesslich der Jagd und militärischen Zwecken.

Der erste Biathlonverein wurde 1861 in Norwegen mit dem Gewehr- und Skiklub von Trysil gegründet. Im deutschen Sprachraum entwickelten sich sowohl der Militärskilauf als auch die allgemeine Variante ebenfalls erst Ende des 19. Jahrhunderts. Im Deutschen Reich fanden 1895 erstmals militärische Skilaufmeisterschaften statt. Die Veranstaltung dieser Wettkämpfe oblag dem Militär, weshalb die Teilnehmer sich ausschliesslich aus Armeeingehörigen rekrutierten.

Aus diesen Wettkämpfen entwickelte sich bis 1915 der Militärpatrouillenlauf, der als Vorgänger des heutigen Biathlons angesehen wird. Während im Biathlon von jeher Einzel- und Staffelläufe gelaufen wurden, definierte sich die Militärpatrouille bis 1930 als reiner Mannschaftswettkampf.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Sportart entmilitarisiert und für zivile Athleten geöffnet. Danach ging es Schritt für Schritt weiter. Biathlon ist mittlerweile eine Olympische Sportart, in nichtolympischen Jahren werden Weltmeisterschaften veranstaltet. Weitere internationale Rennen werden im Rahmen des Weltcups ausgetragen.

Die wichtigsten Biathlon-Wettkämpfe werden heute von der Internationalen Biathlon Union (IBU) veranstaltet, damit ist Biathlon der einzige Skisport, der nicht von der FIS reglementiert wird. (pd)

Biathlon zum Anfassen

Nordic Club Liechtenstein führt am Sonntag einen Biathlon-Animationsevent durch

VADUZ – Die «Ski-Jäger» erfreuen sich einer immer grösseren Beliebtheit. Auch der Nordic Club Liechtenstein hat Feuer gefangen. Mit dem Animationsevent gibts nun in Liechtenstein Biathlon zum Anfassen. Ab acht Jahren kann jeder mitmachen.

• Robert Brüstle

Biathlon hat sich in den letzten Jahren in der Gunst des Publikums ganz weit nach vorne «geschossen». Die Sportart mit Langlauf und Schiessen verbindet athletische Ausdauer, feine Koordination und höchste Konzentration – das fasziniert. Auch in Liechtenstein gibt es mittlerweile glühende Anhänger. Angefangen hat alles Ende letzter Saison, als eine Anlage vom Biathlon-Club Alpstein zur Verfügung wurde. «Wir haben nach der Vorführung sofort Feuer gefangen», berichtet Peter Geiger, der Koordinator der neu gegründeten Sektion Biathlon des Nordic Club Liechtenstein. «Im Sommer konnten wir dann Fabia Nydegger als Trainerin gewinnen.»

Um den voll im Trend liegenden Sport auch in Liechtenstein populärer zu machen, stellten die Verantwortlichen einen Biathlon-Animationsevent auf die Beine. Die Sektion Biathlon stellt sich am Sonntag erstmals der

Öffentlichkeit vor und bietet für Klein (ab 8 Jahren) und Gross (Alter unbegrenzt) eine Einführung in den Biathlonsport. Geiger: «Es wird ein lockerer Demonstrationwettkampf und soll den Teilnehmern und Teilnehmerinnen innen die Chance geben, die Faszination des Sports kennenzulernen.»

Jeder kann mitmachen

Die Biathlon-Animation findet am kommenden Sonntag, den 22. November, ab 9.00 Uhr auf dem Werkhof-Areal des Tiefbauamtes in Vaduz bei der alten Rheinbrücke



Fiebern dem Animationsevent entgegen: Trainerin Fabia Nydegger und Peter Geiger, Koordinator Sektion Biathlon des Nordic Club Liechtenstein. (Foto: Hubert Hasler)

überwachen sowie Hilfestellung leisten», so Geiger. «Zudem wurde bezüglich den Gewehren alles mit der Landespolizei abgesprochen und wir bekamen das Okay.»

Fachkundige Trainerin

Vor Ort am Sonntag ist selbstverständlich auch die neue Trainerin Fabia Nydegger, die betont: «Das Rennen steht nicht im Vordergrund. Primär soll es vorerst ein Kennenlernen des Biathlons sein.» Doch die Selektion Biathlon erfolgt auch höhere Ziele. «Wir wollen in Liechtenstein eine Trainingsgruppe aufbauen», so Nydegger. Vielleicht sind am Sonntag schon die ersten zukünftigen Biathleten dabei.

Der Nordic Club Liechtenstein hat jedenfalls mit der Gründung der Sektion Biathlon die Grundlagen gelegt. Und mit Fabia Nydegger eine ausgewiesene Fachfrau an Bord geholt. Die 24-Jährige

ist in Davos aufgewachsen und hat den Langlaufsport von Grund auf gelernt. Drei Saisonen hat die nun in Buchs wohnhafte Nydegger auch wettkampfmässig Biathlon betrieben.

Und das Wichtigste, sie ist Feuer und Flamme für die neue Aufgabe. «Es ist ein tolles Umfeld hier und ich freue mich auf die neue Herausforderung.» Dabei soll es auch eine enge Zusammenarbeit mit den Langläufern geben.

Die ersten Scheiben werden anvisiert

Chiara Maria Hasler für den Biathlon-Saisonauftakt in Realp gerüstet

ESCHEN – Bestens vorbereitet startet Nachwuchs-Biathletin Chiara Maria Hasler in die neue Saison. Intensives Schusstraining und ein neuer Wettkampfbetreuer sollen wieder für Erfolge der Unterländerin sorgen.

Das erste Biathlon-Rennen der neuen Saison steigt am 28. November in Realp. Die für den UWV (Unterländer Wintersport Verein) startende Nachwuchsathletin Chiara Maria Hasler, die sich schon bei den Bike-Biathlons in Giswil (1. Rang) und Wildhaus (2. Rang) in guter Form zeigte, hat sich für die kommende Saison hohe Ziele gesetzt. «Ich peile den Sieg in der Gesamtwertung der RWS-Kidz-Trophy 2009/10 bei den Mädchen U14



Chiara Maria Hasler hat im Sommer viel an der Schusstechnik gefeilt.

an», so Hasler selbstbewusst. Für zuverlässige Schiessresultate soll das hervorragende Training mit den SSEM (Sportschützen Eschen-Mauren) sorgen. Mit den Trainern

Mario Blumenthal, Helmut Ruttig und Martin Elkuch wurde an einer ausgefeilten und präziseren Schiessstechnik während der Sommermonate gearbeitet. Mit dem

LSV-Coach und -Betreuer Ronald Kaufmann, der für die Wettkampfbetreuung engagiert werden konnte, sollte nun für die ersten Wettkämpfe alles optimal vorbereitet sein, um die Saisonziele zu erreichen. An dieser Stelle gibt es von Hasler noch «einen herzlichen Dank für die optimale Unterstützung durch den Liechtensteinischen Skiverband und alle Supporter von biathlon.li».

Drei Neue dabei

In dieser Saison starten drei weitere Athleten für biathlon.li. Noah Leandro Hasler und Matthias Wohlwend versuchen sich bei den Knaben U10 sowie Johannes Wohlwend bei den Knaben U12 als Biathleten. (pd)

Mächtige Rampe, leicht verdientes Preisgeld

150 000 Euro locken nach Moskau – Flutlicht-Parallelslalom bei freiem Eintritt

MOSKAU – Im Weltcup geht es erst am 21. Dezember in Alta Badia (Italien) weiter. Langweilig wird den Slalomstars dennoch nicht, geht es doch in Moskau am Samstag (17.50 Uhr) bei einem lukrativen Showbewerb im direkten Duell zur Sache.

Der Parallelslalom, der im Jänner mit einem Sieg des Deutschen Felix Neureuther seine erfolgreiche Premiere gefeiert hatte, erfolgt auf Initiative des Internationalen Skiverbands (FIS) und der Russischen Skiföderation (RASSF), deren Einladung ins Herz der russischen Hauptstadt erneut sämtliche Topstars Folge leisten. Weder der frischgebackene Europameister

Jean-Baptiste Grange noch Weltmeister Manfred Pranger und Levi-Sieger Reinfried Herbst dürften fehlen, wenn sich insgesamt 16 Herren auf einer gewaltigen Rampe bei der Universität vor erwarteten 30 000 Zuschauern und bei freiem Eintritt um den «fetten» Siegerscheck duellieren.

Willkommenes Taschengeld

Es ist ein durchaus willkommenes Taschengeld in der Vorweihnachtszeit als Gegenleistung für beste Promotion für die Olympischen Winterspiele 2014 in Sotchi: Rund 150 000 Euro sind im Geldpott, 22 000 sind für den Sieger reserviert, für den zweiten Platz immerhin noch 12 000. Für den

Auftritt allein bekommt jeder der 16 Starter mehr als 7000 Euro.

Im Vergleich dazu schneidet die im Oktober erstmals veranstaltete Slalom-EM in Anneville (Frankreich) arm ab: 10 000, 6000 und 4000 Euro gab es für die Topdrei bei Damen und Herren, 3000 Euro für die schnellste Zeit im Finale. Das Gesamtpreisgeld betrug 46 000 Euro.

Aber auch die Stimmung in Moskau wird ungleich besser sein, als sie in der trostlosen EM-Halle war. Wesentlichen Anteil daran hat die Rampe, deren Ausmasse einen Eintrag ins Buch der Rekorde wert wären: 56 Meter hoch, 37 Meter breit, 150 Meter lang und rund 150 Tonnen schwer – ein Stahlungetüm im

Herzen der Millionenmetropole. Schirmherr des Spektakels ist Russlands Premier Wladimir Putin. (id)

SKI ALPIN

Rocca hört nach Olympia auf

MAILAND – Italiens ehemaliger Slalom-Weltcup-Sieger Giorgio Rocca wird seine Karriere nach den Olympischen Spielen in Vancouver (12. bis 28. Februar) beenden. «Ich will mich mehr meiner Familie widmen», begründete der 34-Jährige seinen Entscheid. (si)